

GASSETTA AMEDES

AUSGABE 7, FRÜHLING 2023

**DAS AKTUELLE
GEMEINDE-
MAGAZIN VON
DOMAT/EMS**

Online durchs Dorf

Neuer City E-Guide (Seite 3)

Industriepark Vial

Regierungsrat Marcus Caduff
im Interview (Seite 4)

Jugend Brass Band Imboden

Konzertreihe zum Jubiläum (Seite 14)

DOMAT/EMS

UNSERE GEMEINDE PROSPERIERT

ALLES IM BLICK INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT/IMPRESSUM 2

IM FOKUS 4

UNSERE GEMEINDE 8

UNSERE POLITIK 9

UNSER LEBEN 12

KINDER & JUGEND 16

AUS DEM FUNDUS 17

UNSERE SCHULE 18

UNTERNEHMENSPORTRÄT 20

MEINE MEINUNG 22

MISCHPULT 23

TERMINVORSCHAU 24



Der Kanton Graubünden entwickelt den Emser Industriepark Vial, in Kooperation mit der Bürgergemeinde und der Politischen Gemeinde. Seit der Erstansiedlung von Hamilton Medical 2016 gedeiht das Areal vortrefflich: Die gewünschte Magnetwirkung ist da. Im Interview analysiert Regierungsrat Marcus Caduff die aktuellen Entwicklungen und verrät, wie es im Industriepark mittelfristig weitergeht – für uns alle eine wichtige Fragestellung.

In cuort sguard anavos: Alfons Casutt era il num da miu scolast da classa dalla 5./6. classa. Las regurdientschas vid il temps da scola cun el ein restadas a mi entochen oz en buna memoria. Ughegiel jeu tuttina, sco in da Domat da lieunga tudestga cun mudestas enconuschientschas dil romontsch, dad aunc inaga seser davos il baun da scola? Jeu mez hai respect, e forsa va ei cun Vus tuttina. Tonaton: In'emprova vala ei segir da prender part allas scuntradas romontschas dall'Acziun Rumantscha. Forsa sevesein nus leu?

Pünktlich zum Frühlingsbeginn haben wir Ihnen einen bunten Strauss mit Vereinsaktivitäten gebunden. Wenn wir Sie zur Teilnahme begeistern können, freut uns das sehr. Folgen Sie uns doch auch auf Social Media, um nichts zu verpassen. Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen.

E. U.

Ihr Gemeindepräsident ERICH KOHLER



Zwei neue, digitale Dorfführungen schenken Einblicke: in die sakralen Schätze ebenso wie in die Sehenswürdigkeiten von Domat/Ems.

#DOMAT/EMS NEU: SOCIAL MEDIA UND E-GUIDE

Seit Kurzem ist Domat/Ems auf Instagram @gemeinde_domatems und Facebook @Gemeinde Domat/Ems aktiv. Hier berichtet die Gemeinde über aktuelle Angebote, Projekte und Veranstaltungen, kommuniziert wichtige Termine, publiziert Stellenausschreibungen und gibt einen Einblick in den Verwaltungsalltag.

«Die neuen Plattformen sind eine gute Ergänzung zu den traditionellen Kommunikationskanälen», erklärt Gemeindeschreiber Lucas Collenberg. «Neben dem Amtsblatt Ruinaulta, der Gasetta Amedes, der Webseite und regelmässigen Informationsveranstaltungen erlauben sie eine zeitnahe Kommunikation – insbesondere zur jüngeren Bevölkerung.» Die Kommentarfunktion ist dabei nicht

aktiviert. Aus gutem Grund: «Der zeitliche Aufwand soll sich für die Verwaltung im Rahmen halten, da die Aufbereitung der Inhalte und die Betreuung der sozialen Medien zusätzlich zum Tagesgeschäft geschehen und der Diskurs weiterhin auf den politischen Kanälen stattfinden soll.»

Digitale Dorfführungen
Auch für Touristen gibt es digitale Neuigkeiten: Zwei Rundgänge führen online durch die Gassen, über öffentliche Plätze, auf die Tumas und zu den sakralen Schätzen der Gemeinde. Der City E-Guide von Domat/Ems ist ein digitaler Begleiter, den sich jede und jeder kostenlos aufs Smartphone oder Tablet herunterladen kann. Das Besondere: Ein Emser, der vielen Einheimischen wohl bekannt ist, sprach die deutschen Texte ein – Stephan

Schmid alias «Stämpf». Die Dorftour soll bald auch auf Rätoromanisch verfügbar sein. Über 20 Stationen führen von der Entstehung der Tumas über mittelalterliche Gutshöfe bis hin zur zeitgenössischen Architektur. Natürlich dürfen auch Einheimische die kulturellen, historischen und architektonischen Perlen der Gemeinde aus neuer Perspektive kennenlernen. Let's go!



@gemeinde_domatems
auf Instagram



@Gemeinde Domat/Ems
auf Facebook



Download
E-Guide Domat/Ems

Herausgeberin Gemeinde Domat/Ems, Tircal 11, 7013 Domat/Ems, gasetta@domat-ems.ch	Leitende Redaktion Uta De Monte, 7426 Flerden, kommunikation-demonte.ch	Redaktionelle Mitarbeit Ginia Holdener, Gion Deplazes und Adrian Willi	Fotografie Yvonne Bollhalder (wo nicht anders gekenn- zeichnet)	Layout & Grafik Martina Buchli, 7208 Malans, darms-werbetechnik.ch	Auflage 4'500 Exemplare, erscheint zweimal jährlich. Redaktionsschluss Herbstausgabe 2023: 1. September 2023
Gestaltung Ramun Spescha			Druck Die Manufaktur, Ilanz/Chur, communicaziun.ch		

Alle Ausgaben finden Sie auch im Online-Archiv: domat-ems.ch/gasettaamedes

Titelbild: Ramona Camenisch leitet die Kinderkrippe Tripiti in Domat/Ems – ein schöner Ort, um Kind zu sein (Bericht Seite 16).

MAGNET- WIRKUNG

Domat/Ems zählt zu den bedeutendsten Wirtschaftsstandorten des Kantons – nicht zuletzt durch die Erschliessung der Industriezone Vial: Sie ist die grösste verfügbare Industriezone der Südostschweiz.

Die Erfolgsgeschichte begann 2016 mit der Einwilligung der Emser Bevölkerung, Baurecht und Weiterentwicklung der Industriezone Vial in kantonale Hände zu übergeben. Noch im gleichen Jahr erliess die Gemeinde den Arealplan. Danach ging alles rasend schnell: Hamilton, BC Tech, LJH Immo, wieder Hamilton. Aktuell hat Swiss Clean Battery, ein Start-up aus dem Thurgau, Interesse daran bekundet, hier im grossen Stil sesshaft zu werden, um Feststoffakkus zu bauen.

High-Tech reiht sich also an High-Tech. Exportorientiert, innovationsgetrieben und mit eindrücklichem Wachstum. Allein in die Gebäude haben die Firmen bislang fast 200 Mio. Franken investiert. Ende 2022 waren auf dem Areal 850 Mitarbeitende beschäftigt, das Potenzial liegt bei rund 1300 Arbeitsplätzen. Dabei werden von insgesamt 190 000 m² Fläche bislang nur rund 40 000 m² genutzt.

Marcus Caduff schüttelt diese Zahlen aus dem Ärmel wie die Emser Industriefirmen ihre Exportware. Er muss es wissen: Als Regierungsrat und Departementsvorsteher Volkswirtschaft und Soziales (DVS) laufen die Fäden der Bündner Standortentwicklung auf seinem Tisch zusammen. Die Region Imboden und Domat/Ems im Speziellen, so der gebürtige Lugnezer, hätten eine besondere Strahlkraft. Warum? Die GASETTA AMEDES hat nachgefragt.

Herr Caduff, als Regierungspräsident haben Sie 2022 alle elf Regionen des Kantons besucht. Wie unterscheidet sich aus Ihrer Sicht die Region Imboden von anderen Regionen?

Imboden hat gegenüber den meisten Regionen eine praktisch umgekehrte Herausforderung: Es geht weniger darum, Wachstum zu erzeugen, sondern vielmehr darum, dieses sinnvoll zu kanalisieren und gezielt zu gestalten. Das heisst zum Beispiel: Gewerbeflächen erschliessen, um den Erfolg der Betriebe nicht zu bremsen und attraktiven und bezahlbaren Wohnraum für Familien und Arbeitnehmende bieten, um u.a. die wachsenden Pendlerströme in Schach zu halten.

Wo sehen Sie die Vorteile der Region als Wirtschaftsstandort?

Der Wirtschaftsraum «Bündner Rheintal» zählt zu den wettbewerbsfähigsten Regionen der Schweiz. Ein Grund dafür ist die gute Erreichbarkeit. Weltweit erfolgreiche Grossunternehmen sind

hier zu Hause. Übrigens mit Magnetwirkung: Sie ziehen weitere Unternehmen an und bilden einen High-Tech-Cluster mit internationaler Strahlkraft. Das macht die Region für Fachkräfte auch langfristig attraktiv.

Imboden ist eine eher heterogene Region: Starke Wirtschaftskraft im Talboden und boomender Tourismus am Berg. Können denn beide Bereiche langfristig harmonieren?

Eine diversifizierte Wirtschaftsstruktur ist für mich ein zentrales Anliegen und ein klarer Standortvorteil. Industrie und Tourismus – beides geht aus meiner Sicht hervorragend Hand in Hand: Damit es einer Region und ihren Menschen gut geht, braucht es eine starke Wirtschaft mit sicheren Arbeitsplätzen, regionale Wertschöpfung und attraktive Wohn- und Freizeitangebote. Vielfältige und attraktive Freizeitangebote sind somit nicht nur ein Argument, um Gäste zu gewinnen, sondern auch, um Arbeitskräfte für die Wirtschaft zu gewinnen. Es ist ein Zusammenspiel,

das die Region bzw. den Kanton als Ganzes stärkt. Und, wie wir gesehen haben, auch krisenresistent macht.

Sie beschäftigen sich intensiv mit der Raumplanung des Kantons. Welche Ideen haben Sie für die weitere Entwicklung der Region? Wo liegen Ihre Schwerpunkte?

Die Raumplanung ist sehr komplex und hat viele verschiedene Facetten. Für eine wettbewerbsfähige Wirtschaftsentwicklung sind Industriezonen, die den wachsenden Ansprüchen von internationalen Unternehmen gerecht werden, ein Standortvorteil.

Die Grundstücke müssen schnell verfügbar und gut erschlossen sein. Ferner muss die Region ein genügend grosses Fachkräftepotential und eine hohe Lebensqualität aufweisen. Der Standort Vial in Domat/Ems vereint tatsächlich viele dieser Ansprüche gleichzeitig. Durch die Brille der Wirtschaft könnte man sagen: ein Filetstück.

Die Aufgabe der Raumplanung besteht jedoch auch darin, genügend Raum



Hamilton, BC Tech und LJH Immo – die Unternehmen im Industriepark Vial haben internationale Strahlkraft.

für das lokale und regionale Gewerbe sowie für das Wohnen zu mobilisieren.

Neue Industrieansiedlungen bringen auch neue Herausforderungen mit sich: Zunahme von Arbeitsplätzen bei chronischem Fachkräftemangel, knapper Wohnraum und wachsende Pendlerströme. Haben Sie darauf schon die passenden Antworten gefunden?

Der Personal- und Fachkräftemangel ist kein Bündner Phänomen. Er betrifft die gesamte Schweiz und darüber hinaus weite Teile Europas. Er kann nur im Verbund von Unternehmen und Verbänden sowie Bund, Kanton und Gemeinden gelöst werden. Graubünden investiert z.B. gezielt in die familienergänzende Kinderbetreuung. Unser Ziel: Sie soll im ganzen Kanton bezahlbar und zugänglich sein, damit Familie und Beruf besser vereinbar sind. Ein zweiter Ansatz sind die Nach-

wuchskräfte. Durch den Ausbau der Fachhochschule Graubünden (FHGR) ermöglichen wir unserer Jugend, in Chur zu studieren und anschliessend auch hier zu arbeiten. So bleiben Ressourcen und Know-how im Kanton.

Mit welchen Arbeitsplätzen darf man im Industriepark Vial rechnen? Stehen konkrete Ansiedlungen an?

Wie bekannt wurde, zeigt die Swiss Clean Battery AG Interesse an einer Ansiedlung am Standort Vial. Noch muss die Finanzierung des Start-ups für Feststoffakkus gesichert werden, bevor weitere Schritte initiiert werden. Im Erfolgsfall sprechen wir von bis zu 1000 neuen Arbeitsplätzen auf einer Fläche von 70 000 m². Vial ist ein «Generationenprojekt» – darin sind sich Kanton, politische Gemeinde und Bürgergemeinde einig. Wir stellen die Qualität der Firmen,

welche angesiedelt werden sollen, ganz klar in den Mittelpunkt.

Uns ist es wichtig, dass die Unternehmen zu Graubünden, zur Region und auch zum Cluster des Industrieparks passen. Sie sollen sich hier langfristig wohlfühlen.

Was wir feststellen: Es gibt ein zunehmendes Interesse von ansiedlungswilligen Unternehmen, welche Flächen in Graubünden evaluieren.

Können Sie uns Ihre Entwicklungsstrategie für den Industriepark Vial näher erläutern?

Im Vordergrund stehen exportorientierte Produktions- und Dienstleistungsbetriebe mit hoher Wertschöpfung und einer hohen Arbeitsplatzdichte. Auf möglichst geringem Raum sollen also möglichst viele Arbeitsplätze entstehen. Dabei liegt der Fokus auf der Ansiedlung von Hightech-Unternehmen, die dem Anforderungsprofil entsprechen und zu Graubünden passen. Ebenso wichtig ist es, den bestehenden Unternehmen die Möglichkeit zur Weiterentwicklung zu geben.

Das Amt für Wirtschaft und Tourismus zeichnet für die Standortpromotion verantwortlich. Es unterstützt die Unternehmen bei Neuansiedlungen und Expansionen, ermöglicht die Vernetzung mit lokalen Partnern und fördert gezielt Projekte.

Ein persönliches Wort zum Schluss: Sie wohnen in Morissen. Aber ein bisschen ja auch in Domat/Ems. Welche Besonderheiten schätzen Sie im Dorf?

Die Traditionen, welche in Domat/Ems gepflegt und gefeiert werden, sind sicher einmalig. Ich denke da an die Fasnacht, Karfreitag, Maria Himmelfahrt und natürlich an die aufwendige Fronleichnamspzession. Solche Traditionen stärken die Identität und halten ein Dorf lebendig. Dies ist aus meiner Sicht unbedingt erhaltenswert.



Industriepark Vial: Von 190 000 m² Fläche sind bislang rund 40 000 m² bebaut. Die Magnetwirkung ist da.



Im Notfall bereit: Erich Kohler mit Gian-Andrea Lombris, Daniel Derungs und Lucas Collenberg (v.l.n.r.).

WIR STELLEN UNS VOR: GEMEINDEFÜHRUNGSTAB

Stromausfall – und dann? Wasserversorgung – wie sicherstellen? Notfallszenarien und Krisenmanagement stehen seit einigen Jahren im Rampenlicht der Öffentlichkeit. Damit im Ernstfall alles klappt, braucht es den Gemeindeführungstab (GFS). Er leistet wichtige Präventionsarbeit im Hintergrund. Das Ziel: parat sein, wenn notwendig.

Einer, der ganz genau weiss, wie man sich für Notlagen bestmöglich wappnet, ist Daniel Derungs. Der 50-jährige Emser ist Geschäftsführer des Bündner Spital- und Heimverbandes, war zuvor CEO des Liechtensteinischen Landesspitals, 30 Jahre Feuerwehrmann und einige Jahre Vizekommandant der lokalen Feuerwehr. Seit Mai 2021 ist er Stabschef GFS für die Gemeinde Domat/Ems – und war von Anfang an ein gefragter Mann: «Von der Pandemie ging es nahtlos über zum Kriegsausbruch in der Ukraine und in

Notfallkonzepte für die Energiemangel-lage», erzählt Derungs. In ruhigen Zeiten komme das Kernteam bis zu dreimal jährlich zusammen, letztes Jahr seien es mindestens zehn Sitzungen gewesen.

«Das Kernteam kann im Ernstfall schnell reagieren.»

Die Aufteilung in Kern- und Gesamtstab hat sich bestens bewährt. «Sie macht uns flexibel und ermöglicht schnelle Entscheidungen im Ernstfall», erläutert der Stabschef. Das Kernteam besteht aus vier Personen:

- / Chef GFS (Gemeindepräsident, Erich Kohler)
- / Stabschef GFS (Daniel Derungs)
- / Stab Verwaltung (Gemeindeschreiber, Lucas Collenberg)
- / Lokaler Naturgefahrenberater (Leiter Forst- und Werkbetriebe, Gian-Andrea Lombris)

Im Gesamtstab kommen je nach Situation Vertreter der Polizei, der Feuerwehr, des Gesundheits- und Rettungswesens, der Technischen Betriebe oder des Zivilschutzes hinzu.

Risiken kennen – Krisen meistern

Die Aufgaben des GFS teilen sich in zwei Bereiche: akute Krisen und latente Bedrohungslagen. Zu Letzteren gehören speziell in Domat/Ems drei Gegebenheiten: «Zum einen birgt die enge Bauweise im Dorf im Brandfall Gefahren. Zweitens erfordern die verhältnismässig grossen Waldflächen gute Konzepte zur Löschwasserbeschaffung. Und zuletzt stellen die Gefahrentransporte im industriellen Güterverkehr ein Risiko dar», zählt sie Daniel Derungs unumwunden auf. Für diese und viele weitere potenzielle Risiken hat der GFS Konzepte zur Hand, die laufend überprüft werden. Doch auch akute Situationen, wie etwa die aktuelle Energiemangellage, erfordern eine präzise Vorbereitung im Hintergrund.

Wasserversorgung ohne Strom?

Wie sichert man beispielsweise die Wasserversorgung, wenn der Strom plötzlich ausfällt? Der GFS ermittelte kürzlich auf der Basis eines technischen Berichts den täglichen Wasserbedarf der gesamten Gemeinde und setzte danach eine Lösungsstrategie auf. Seither stehen über die Wintermonate zwei leistungsfähige Notstromaggregate im Werkhof bereit, die jederzeit den Betrieb der Grundwasserpumpwerke sicherstellen könnten. Bei 300 Liter Dieserverbrauch je Betriebstag musste wiederum eine ausreichende Treibstoffversorgung gewährleistet werden. Diese Herausforderung konnte der GFS über Vereinbarungen zur Vorhaltung von Treibstoffvorräten mit zwei lokalen Betrieben lösen. Wie stark der GFS wohl in Zukunft gefordert sein wird? «Das ist schwierig abzuschätzen.» Daniel Derungs überlegt nur kurz. «Wir werden aber sicher vorbereitet sein.»



Was ist wann zu tun?

Eine Broschüre der Gemeinde informiert über Vorsorgemassnahmen und Notfallszenarien.



MÖGLICHKEITEN AUSSCHÖPFEN

Bereits zum zweiten Mal wählte mich das Parlament zum Gemeinderatspräsidenten. Es ist mir eine Ehre, die Gemeinde 2023 erneut gegen aussen vertreten zu dürfen, und ich freue mich sehr auf die Begegnungen, welche dieses Amt mit sich bringt. Dabei bin ich hauptsächlich für die Leitung der Sitzungen des Gemeinderats verantwortlich. Der Gemeinderat beaufsichtigt die Verwaltung, erlässt und ändert Gesetze, Reglemente und Verordnungen, welche die Gemeinde betreffen. Weitere Aufgaben sind die Genehmigung der Jahresrechnung und des Budgets sowie die Bewilligung von Krediten oder Nachtragskrediten. Ich bin seit fast zehn Jahren im Gemeinderat aktiv. Warum? Ich will mithelfen, im Dorf etwas voranzubringen. Die Themen sind äusserst vielfältig: von Strassenbau über Wasserversorgung und Schulhaus-Sanierungen bis hin zur Vergabe von Krediten für Vereine. Als Geschäftsführer eines KMU-Betriebes sind mir auch gute Rahmenbedingungen für Gewerbebetriebe ein Anliegen. Wichtig ist mir ausserdem eine nachhaltige Energiepolitik. Die Gemeinde tut hier bereits sehr viel – aber die Möglichkeiten sind noch nicht ausgeschöpft. Weitere Schwerpunkte sind für mich, dass wir über eine gute Schulbildung und ein gesundes Vereinsleben verfügen. Ich möchte alle Emserinnen und Emser dazu motivieren, ein politisches Amt in der Gemeinde zu übernehmen oder sich für einen der vielen Vereine zu engagieren. Das ist wichtig, damit unser Dorf weiterhin so attraktiv und lebenswert bleiben kann. Ich freue mich auf den persönlichen Austausch mit Ihnen!

S. Schwager

STEPHAN SCHWAGER, Gemeinderatspräsident 2023

VERKEHRSPOLITIK NEUERUNGEN AUF DEM GEMEINDEGEBIET

Verkehrslösung Crestas

In Crestas wird wegen den engen Strassenverhältnissen ein Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder ab der Verzweigung Via Tuma Castè/Barnaus in Richtung Chur eingeführt. Der Zubringerdienst, auch zum Friedhofsparkplatz, ist gestattet. Diese Massnahme erhöht im Gebiet Crestas die Sicherheit für den Langsamverkehr in Richtung Barnaus. Es gilt wie bis anhin ein Fahrverbot für Lastwagen ab der Verzweigung Italienische Strasse/Via Nova. Die neue Regelung tritt im Frühling in Kraft.

Neue Parkverbote

An den Gewerbestrassen Hofstättle und Churerstrasse wird ein neues Parkverbot eingeführt. Grund hierfür sind zahlreiche Wildparkierer, die LKW-Anlieferungen oder Arealausfahrten auf den Gewerbegebieten immer wieder versperrten.

Hindernisfreie Bushaltestellen

Die Bushaltestellen entlang der Kantonsstrasse im Dorf werden hindernisfrei ausgebaut. In einer ersten Etappe geht die Gemeinde 2023 die Haltestellen Unterdorf und Tuma Platta an, welche neu als Fahrbahnhaltestellen konzipiert wurden. 2024 folgen die Bushaltestellen Plarenga, Post und Padrusa. Nicht behindertenkonform saniert wird die Haltestelle Platz/Sentupada, da die technischen Vorgaben in der Kurve der Via Nova nicht umgesetzt werden können. Mit der Sanierung ist auch die Vereinheitlichung der Wartehäuschen geplant. Ein erster Prototyp ist an der Haltebuch westlich des Kreisels Felsberg aufgestellt.



Prototyp der neuen Wartehäuschen am Kreisels Felsberg: optisch ungewöhnlich – aber ein moderner Blickfang.



Aus der Vogelperspektive: Die Potenziale des Dorfszentrums werden in den kommenden Jahren gezielt weiterentwickelt.

ZENTRUMSENTWICKLUNG STÄRKEN, BELEBEN UND WEITERENTWICKELN

Ein lebendiges Zentrum, neue Begegnungsorte und eine ansprechende Gestaltung des öffentlichen Raums: Das Thema Zentrumsentwicklung wurde in den vergangenen Jahren intensiv vorbereitet. Nun geht es an die Umsetzung.

Domat/Ems steht in den Startlöchern für den nächsten Schritt im Grossprojekt Zentrumsentwicklung. «Unser Ziel ist es, das Dorfbild langfristig und nachhaltig weiterzuentwickeln und attraktiv zu gestalten», so Gemeindepräsident Erich Kohler. Dies sei eine Aufgabe auf lange Sicht und erfordere ein koordiniertes Vorgehen. «Wir richten den Blick nicht nur auf kleine Veränderungen, sondern

wollen uns auch für tiefgreifende Möglichkeiten öffnen. Das ist eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft von Domat/Ems – damit sich auch kommende Generationen hier wohlfühlen können.»

Die Ausgangslage:

Ein umfassender Ideenkatalog

Alle notwendigen Vorarbeiten sind seit verganginem Jahr abgeschlossen. Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe hatte im Auftrag der Gemeinde und in enger Zusammenarbeit mit einem Planungsspezialisten die bestehende Situation analysiert, Potenziale definiert, Bedürfnisse der Bevölkerung aufgenommen und einen ersten Ideenkatalog mit groben Leitsätzen erstellt.

Diese Ergebnisse gilt es nun weiter zu filtern: Welche Massnahmen beleben das Zentrum? Was erhöht die Aufenthaltsqualität? Wie lassen sich die Rahmenbedingungen für Gewerbetreibende optimieren? Welche Bedürfnisse haben Fussgänger und Velofahrerinnen? Und: Welche Ideen sind schlussendlich realisierbar?

Nächster Schritt:

Geeignete Massnahmen optimal koordinieren

Um all diese Fragen wird sich schon bald ein externer Projektleiter oder eine externe Projektleiterin (Zentrumsentwickler/in) kümmern. Die Stelle wurde im Januar ausgeschrieben und

ist voraussichtlich per April besetzt. «Aufgrund der guten Vorbereitungen können wir umgehend loslegen», freut sich Erich Kohler. Erster Schritt sei ein Umsetzungskonzept, das einzelne Massnahmen definieren wird. Daraus lassen sich Teilprojekte ableiten, die gut aufeinander abgestimmt und aus einer Hand umgesetzt werden sollen. «Als Gemeinde haben wir den Auftrag, optimale Voraussetzungen zu schaffen: für eine lebendige Vielfalt und neue Aktivitäten. Dem werden wir nachkommen.» Wie kann dies gelingen? «Nur im engen Austausch und in wohlwollender Kooperation», resümiert der Gemeindepräsident. Das heisst für ihn: Verwaltung, Liegenschaftsbesitzer, Anwohnende, Gewerbetreibende und Bevölkerung ziehen an einem Strang. Ihm ist ausserdem wichtig, dass alle Altersgruppen gleichwertig berücksichtigt werden. «Natürlich soll auch der Charakter unseres Dorfes erhalten bleiben: Traditionen, Werte und Liebgewonnenes wollen wir erhalten und stärken.»

Das Ziel:

Ankerpunkte stärken und besser vernetzen

Das Zentrum umfasst dabei das Gebiet zwischen Bahnhof und Sentupada sowie angrenzende Häuserzeilen. Klar sei bereits, so Kohler, dass man vorhandene Ankerpunkte stärken und besser vernetzen möchte. Die Entwicklung erfolge sicherlich schrittweise. «Unser Fokus liegt zunächst auf dem historischen Dorfkern, in Abstimmung auch mit dem neuen Bahnhof-Areal.» Teil des Konzepts werden sicherlich auch gestalterische Akzente, mehr Grün und neue Veranstaltungsformate sein, die das Leben im Dorf bereichern. Zudem wird es darum gehen, Leerstände wiederzubeleben oder gezielt umzunutzen. Eng damit verbunden ist das Ziel, die Erreichbarkeiten innerhalb des Zentrums zu verbessern – auch, um bestehendes Gewerbe zusätzlich zu stärken.

Projektorganisation: Breit abgestützt und handlungsfähig

Der Gemeindepräsident zeichnet für die Zentrumsentwicklung verantwortlich und wird dabei vom Gemeindevorstand unterstützt. Die operative Verantwortung liegt bei dem/der Zentrumsentwickler/in. Neben einer permanenten Begleitgruppe werden für die einzelnen Teilprojekte situativ geeignete Arbeitsgruppen geschaffen.

RESIDENZA ENSEMEN BAUBEGINN IM HERBST

Voraussichtlich diesen Herbst beginnen die Bauarbeiten der Residenza Ensemes an der Via Baselga.

Im Dorfszentrum entstehen zwei neue Liegenschaften der Politischen Gemeinde und der Bürgergemeinde, die unter anderem 28 Alterswohnungen, ein neues Büro für die Angebote des betreuten Wohnens, das Kulturarchiv sowie die Kinderkrippe Triptiti beherbergen werden (Ausgabe Herbst 2020). Fest geplant sind ausserdem ein gastronomisches Angebot mit Aussenbereich sowie ein Saal, der von der Bevölkerung genutzt werden kann. Im Innenhof wird ein begrünter Freiraum zum Verweilen einladen.

Abriss der Altliegenschaften

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Das Architekturbüro arbeitet derzeit zusammen mit den Fachingenieuren und mit den beiden Gemeinden die Bauprojekt- und Ausführungsplanung aus. Auch das Baubewilligungsverfahren ist eingereicht, das Bauprojekt soll im Frühling genehmigt werden. Der Abbruch der Altliegenschaften (Via Baselga 14–26) wurde 2022 bewilligt und hat unter Einsatz schwerer Maschinen

bereits begonnen. Der Archäologische Dienst Graubünden hatte die Gewölbekeller, die in Teilen aus dem 16. Jahrhundert stammen, zuvor akribisch untersucht und gab grünes Licht für den Abriss. Eine Schadstoffsanierung und der Rückbau der Öltanks im Inneren der Gebäudezeile sind ebenfalls erfolgt.

Parkplatz aufgehoben

Für die Abbruch- und Bauarbeiten ist es notwendig, den öffentlichen Parkplatz Gassa sutö (Haus Chresta) aufzuheben. Der Durchgang und die Durchfahrt der Via Baselga hingegen bleibt grossmehrheitlich möglich. Weitere Informationen sind der Ruinaulta, der Homepage oder Social Media zu entnehmen. domat-ems.ch

FREIWILLIGEN- ANLASS FESTLICHES DANKESCHÖN

Als Dank an alle Personen, die das Leben der Gemeinde durch ihr ehrenamtliches Engagement bereichern, veranstaltet die Gemeinde im Herbst erstmals einen Freiwilligenanlass.

Zahlreiche freiwillig tätige Personen werden zu einem feierlichen Anlass eingeladen. Die Organisation des Anlasses erfolgt in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Emser Kultur (IEK) und der Interessengemeinschaft Emser Sportvereine (IES). Mit dem feierlichen Abendprogramm will sich die Gemeinde für die vielen unentgeltlichen Stunden bedanken, die die Freiwilligen das ganze Jahr über leisten.

Möchten Sie Personen vorschlagen?
Melden Sie diese gerne: info@domat-ems.ch



Der Vorstand der Dunnas a Domat: (oben) Helen Parpan-Stricker, Nicole Canova-Ineichen, Andrea Loretz-Locher sowie (unten) Denise Hörler-Theus, Manuela Ratschob, Denise Bonderer Fischli (v.l.n.r.)

DUNNAS A DOMAT IM NEUEN GEWAND

Vor über 90 Jahren gegründet, präsentiert sich der Frauenverein Domat/Ems seit Kurzem im neuen Kleid: Die «Dunnas a Domat» haben ihr Erscheinungsbild aufgefrischt und bieten ein spannendes Jahresprogramm.

«Um dem Mitgliederschwund entgegenzuwirken, wollten wir neuen Schwung in den Verein bringen», erklärt Vereinspräsidentin Andrea Loretz-Locher den Image-Wechsel. Der macht sich auf allen Ebenen bemerkbar: am neuen Namen mit modernem Logo, am Social Media Auftritt und im Programm. Dieses ist fortan noch mehr auf aktuelle Themen fokussiert. «Wir wollen einerseits neue Mitglieder werben, aber natürlich auch unsere bestehenden Mitglieder begeistern», so die engagierte Präsidentin. Auch das aktuelle

Jahresprogramm ist bunt gefächert: Im Frühling kann man sich u. a. für einen Hypnosekurs einschreiben, an einem Bowlingabend teilnehmen oder die GEVAG besichtigen.

Frauen zwischen 20 und 90

Der Verein, der sich als aktives Netzwerk für Frauen unterschiedlicher Alters- sowie Lebensphasen versteht, zählt 450 Mitglieder zwischen 20 und 90 Jahren. Nebst den eher traditionellen ökumenischen Gottesdiensten organisiert er über das ganze Jahr hinweg auch zahlreiche Veranstaltungen – von Workshops über gesellige Abende bis hin zu Betriebsbesichtigungen. Die «Dunnas a Domat» freuen sich über neue Gesichter. «Traut euch», legt die Präsidentin auch Nicht-Mitgliedern ans Herz. «Jede neue Dame ist herzlich willkommen!» Sie ist der Meinung, dass es stets eine Bereicherung sei, neue Frauen kennenzulernen.

dunnas-a-domat.ch

DUNNAS } A DOMAT

GRATIS-ABO FÜR KINDER NEUES ANGEBOT DER BIBLIOTHEK

Globi, Gruffelo & Co. kommen seit diesem Jahr gratis mit nach Hause: Für alle Emser Kinder und Jugendliche von 0 bis 16 Jahren ist das Jahresabo der Gemeindebibliothek kostenlos.

«Wir möchten allen Kindern die Möglichkeit bieten, selbstständig in die Bibliothek zu kommen und sich Bücher, Hör-CDs, Tonies oder Spiele auszuleihen», so Leiterin Martina Willi Bugmann. Sie beobachtet, dass Handy, Playstation und digitale Angebote immer mehr Raum im Leben einnehmen. Dies kann zu einer schlechteren Lesekompetenz führen. «Mit unserem Angebot wollen wir diesem Trend entgegenwirken.» Das Gratis-Abo wird von der Gemeinde finanziert. Domat/Ems ist die erste grössere Bündner Gemeinde, die dies anbietet. gbde.ch



GALARIA BURGAISA PETRA HÖRLER ÜBERNIMMT

Das Jahr begann mit kräftigen Kompositionen voller Buntheit sowie atmosphärisch angehauchten Fotografien mit abstrahierenden Darstellungen des Crestasees.

Mit den Ausstellungen «Farbenrausch» der in Ems wohnhaften Malerin Agi Gregori und «perspectiva & natura» des Emser Fotografen Mario Seglias ist die Galaria Burgaisa in ihr Kunstjahr 2023 gestartet. Weitere Themen und Ideen werden folgen. Die Galaria Burgaisa ist eine Plattform, die das hiesige Kulturschaffen bereichert und allen interessierten Kunstschaaffenden auch ausserhalb von Domat/Ems offensteht. Der Ausstellungsraum im ersten Stock der Sentupada ist Teil des kulturellen Engagements der Bürgergemeinde (*Vischnanca Burgaisa Domat*) und wird seit einigen Monaten von Bürgerrätin Petra Hörler betreut. Bis Mitte 2022 hatte der ehemalige Bürgerpräsident Theo Haas nahezu 50 Ausstellungen organisiert; nun ist der Stab für die Koordination weitergegeben. Anfragen gerne an: petra.hoerler@vb-domat.ch. vb-domat.ch

VISCHNANCA BURGAISA EINBÜRGER- RUNGSAKTION

Die Bürgergemeinde führt eine Einbürgerungsaktion durch.

Per Ende 2022 waren rund 20% der Emser Bevölkerung (1721 Personen) eingebürgert. «Bürgerin oder Bürger einer Gemeinde zu sein, ist etwas Besonderes», erklärt Ursin Fetz, Bürgerpräsident Domat/Ems. «Es trägt nicht nur zur Stärkung der Identität bei, sondern vermittelt auch ein Zugehörigkeitsgefühl, das Generationen überdauern mag.» Angesprochen sind sowohl Schweizerinnen und Schweizer, als auch die ausländische Bevölkerung. Mit einer Einbürgerung erhält diese zusätzlich das Stimm- und Wahlrecht und kann sich damit aktiv an der Mitgestaltung der Gemeinde beteiligen. Auch an den Bürgerversammlungen (*Cumins*) sind alle Bürgerinnen und Bürger willkommen. Die Bürgergemeinde ermöglicht die Einbürgerung im Zeitraum vom 1. Juni bis 31. Dezember zu einem stark reduzierten Preis von CHF 200 je Gesuch. Hinzu kommen Kosten des Kantons und allenfalls des Bundes (bei Gesuchen für ausländische Personen). vb-domat.ch



Vischnanca burgaisa Domat
Bürgergemeinde Domat/Ems

ROMANISCHE BEGEGNUNGEN

L'Acziun Rumantscha da Domat, cun sustegn da la Vischnanca Burgaisa Domat, organischescha sentupadas rumantschas. L'emprima sentupada ha lieu ils 11 da matg.

I dat a Domat blera glied ch'è colliada cun la lingua e cultura rumantscha, ma che ha strusch l'occaiun da discurren rumantsch. A quellas persunas purschain nus la pussaivladad da prender part da nossas sentupadas rumantschas. Previs è da simplamain discutir ensem cun il scolast u la scolasta davart temas actuals e qua tras pussibilitar da s'exprimer meglier oralmain per rumantsch. L'emprima sentupada ha lieu gievgia, ils 11 da matg 2023 en la sala Wintergarten dal hotel Staila a Domat, da las 19.30 uras fin a las 20.30 uras. Scolast Alfons Casutt vegn a preparar e manar las discussiuns.

Die Acziun Rumantscha Domat organisiert, mit der Unterstützung der Bürgergemeinde Domat/Ems, romanische Begegnungen. Los geht es am 11. Mai.

Die Acziun Rumantscha hat festgestellt, dass es in Domat/Ems viele Personen gibt, die mit der romanischen Sprache und Kultur verbunden sind. Sie verstehen Romanisch, haben aber kaum Möglichkeiten, diese Sprache zu sprechen. Deshalb sind Interessierte herzlich eingeladen, die neu organisierten romanischen Begegnungen zu besuchen. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmenden mit dem Lehrer oder der Lehrerin frei über aktuelle Themen sprechen können. Die erste romanische Begegnung findet Donnerstag, 11. Mai, zwischen 19.30 und 20.30 Uhr im Saal Wintergarten des Hotels Stern in Domat/Ems statt. Alfons Casutt wird die Diskussion vorbereiten und die Begegnung leiten.

Anmeldung

Für das erste Treffen wird um eine Anmeldung bis 4. Mai gebeten: casutt.alfons@bluewin.ch. Zukünftige Termine werden in der Ruinaulta publiziert. Die Teilnahme ist unentgeltlich.



JBBi IMBODEN FEIERT JUBILÄUM

Die Jugend Brass Band Imboden (JBBi) engagiert sich seit zehn Jahren für den musikalischen Nachwuchs in der Region.

1963 gründeten Mitglieder der Musica da Domat die Jugendmusik Domat/Ems. Zum 50. Jubiläum, im Jahre 2013, folgte ein grosser Schritt: Wegen der hohen Anzahl an Mitgliedern aus der Region und für eine engere Zusammenarbeit mit deren Musikvereinen, änderte man den Namen des Vereins auf Jugend Brass Band Imboden. Heute kommen junge Musikschülerinnen und -schüler sowie erfahrenere Bläserinnen und Bläser aus fünf Ort-

schaften zusammen. Um die Jugendlichen zu fördern und die Musik zu vertiefen, sind dieses Jahr wieder mehrere Highlights geplant: diverse Konzerte, ein Musiklager sowie die Teilnahme am Kantonalen Jugendmusikfest vom 4. Juni in Vals.

Jetzt ausprobieren: Instrumentenparcours

Die Erfahrung, ein Blechblas- oder Perkussionsinstrument zusammen mit Gleichaltrigen in einer Band zu spielen, macht Spass und ist wertvoll. Interessierte Jugendliche dürfen die verschiedenen Instrumente live ausprobieren: am Instrumentenparcours der Musikschule Imboden (29. März, MZH Domat/Ems) und in Bonaduz (5. April, Schulhaus Furns). Die JBBi wird anwesend sein. Alle Jugendlichen sind herzlich willkommen. jbbi.ch

Auftritte 2023

12. Mai: Aula Felsberg (Jahreskonzert)
13. Mai: MZH Domat/Ems (Jahreskonzert)
04. Juni: Kantonalen Jugendmusikfest Vals
10. Juni: Dorffest Domat/Ems
19. August: Dorffest Bonaduz

10 JAHRE
JBBi
JUGENDBRASSBANDIMBODEN

EMSER DORFFEST FESTA DA DOMAT

Nach sechs Jahren Pause findet diesen Sommer am 10. Juni das 13. Emser Dorffest statt.



Es ist endlich wieder Zeit für ein gemütliches und geselliges Fest in Domat/Ems. Die Vorbereitungen für den 10. Juni laufen auf Hochtouren. Über 30 Vereine und Gruppen haben sich mit einem Stand und/oder einem Unterhaltungsprogramm angemeldet. Mit einem Ziel: Für alle Altersgruppen und Interessen etwas zu bieten – sei es kulturell, sportlich oder kulinarisch. Das OK unter der Leitung von Adrian Willi freut sich auf einen gelungenen Anlass mit vielen Einheimischen und Gästen aus der ganzen Region. emser-dorffest.ch

KNEIPP-VEREIN DOMAT/EMS UND UMGEBUNG FÜR DIE GESUNDHEIT AUF ALLEN EBENEN

**Gemeinsam der Gesundheit
Gutes tun**

Entsprechend umfasst auch das aktuelle Jahresprogramm Gesundheitsturnen, Spaziergänge mit Kneipp-Anwendungen, Vorträge zu ganzheitlichen Themen und Workshops. «Wir wollen gesundheitsbewusste, naturverbundene Menschen aller Altersgruppen ansprechen», so die Vereinspräsidentin. «Gemeinsam tun wir etwas für unsere Gesundheit und vertrauen auf die Heilkraft der Natur.» Zum Beispiel bei einer tollen Morgenstimmung auf der Alp Mora (Juni) oder im Workshop «Kneippwickel für den täglichen Gebrauch» (September).

Kneippen ist eine Lebenseinstellung und verfolgt genau ein Ziel: gesund bleiben oder werden. Die Aktivitäten stärken das Immunsystem.

Für 2023 stellte Marcella Rischatsch, Präsidentin des Kneipp-Vereins Domat/Ems und Umgebung, mit ihren Vorstandskolleginnen ein umfangreiches Programm nach den kneippschen Säulen zusammen. Die 5 Säulen sind: Bewegung, Ernährung, Heilkräuter, Wasser und Lebensordnung.

Der Kneipp-Verein unterhält zudem seit 2022 die Kneippanlage oberhalb des Robinson-Spielplatzes. Die dortige Wasertretanlage war zuvor über viele Jahre von Albert Jörg und den Seniorenturnern betreut worden. Neuzugänge in den Verein und Anmeldungen zu den Aktivitäten sind jederzeit willkommen. kneipp.ch/kneippverein-domatems



KUNSTJAHR IN DER GALARIA FRAVI

Die in Ardez wohnhafte Künstlerin Laura Bott eröffnet im April mit der Schau «Gefüge» das Kunstjahr in der Galaria Fravi.

«In ihrer Arbeit untersucht Laura Bott die Veränderung der verschiedenen Materialien: vom Flüssigen zum Festen, von Malerei zur Skulptur. Die Künstlerin entwickelt ihre Werke aus simplen oder wiederverwertbaren Materialien. Sie befinden sich in einem Spannungsfeld zwischen einer biologisch-ganzheitlichen und einer geometrischen Seele» (Daniele Agostini). Im Mai beherbergt der Galerieraum Arbeiten der in Basel beheimateten Bündnerin Sibilla Caflisch. Im Zentrum der Sommerausstellung, die Mitte Juni beginnt, steht der Dialog zwischen den Arbeiten von Gaudenz Signorell und Dominik Zehnder, während im Oktober eine Schau mit den befreundeten Kunstschaffenden Katharina Vonow, Adelheid Hanselmann und Peter Killer stattfinden wird. galariafravi.ch



Mitglieder des Vereins beim kalten Armbad («kneippscher Espresso») auf dem Dorfplatz.

KINDERKRIPPE TRIPITI WERTVOLLE SPIELZEIT

Eine ausgelassene Schar geschminkter Kinder und Betreuerinnen durchquert die Kinderkrippe. «Wir behandeln gerade das Thema Fasnacht», erklärt Leiterin Ramona Camenisch lachend, während sie sich einen Weg durch die Räume bahnt. Spielzimmer, Esszimmer, Bad und Schlafräum – alles hat hier seinen Platz.

Die Kinder streifen sich nun ihre Jacken über, denn draussen ist es winterlich kalt. Die Schminke bleibt dran, und Camenisch erklärt: «Wir verbringen jeden Tag Zeit im Freien, egal wie das Wetter ist.» Das engagierte Team der Kita betreut gleichzeitig bis zu 18 Kinder im Alter ab 3 Monaten bis zum Kindergarten- resp. Schuleintritt.

Zeit fürs Freispiel schaffen

Das Tripiti-Team bietet nicht nur eine feste Tagesstruktur mit altersgerechten Ritualen, sondern vor allem auch ausreichend Zeit fürs freie Spiel. Daneben bietet es geführte Sequenzen zu bestimmten Themen an. Auch die Förderung

sozialer Kompetenzen und sprachlicher Entwicklung ist Teil des Auftrags. «Wir helfen das persönliche Potenzial der Kinder auszuschöpfen und ihr Selbstvertrauen zu stärken, vermitteln Werte und fördern die Selbstbestimmung», erläutert die Leiterin. Die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder liegen ihr am Herzen: «Nebst Waldspaziergängen, Spielplatz- oder Bauernhofbesuchen greifen wir gerne aktuelle Interessen auf.» So sorgte etwa ein Ausflug ins Sauriermuseum für grosse Begeisterung.

Freundschaften fürs Leben

Ramona Camenisch sieht auch den Gewinn, der weit über die Tripiti-Zeit hinausgeht. Denn oftmals bilden sich in jungen Jahren schon intensive Freundschaften. «Wenn sich dann bei einem gemeinsamen Grillabend die Eltern kennenlernen und verstehen, entwickeln sich mitunter Beziehungen, die noch lange Bestand haben.» Und eines freut Ramona Camenisch ganz besonders: Aktivitäten, die generationenübergreifend sind. «Endlich können wir wieder die Casa Falveng besuchen. Diese Begegnungen sind für alle sehr wertvoll.» tripiti.ch

Kontakt:

Kinderkrippe Tripiti, Piazza Stazion 21,
7013 Domat/Ems, Telefon 076 246 19 31,
leitung@tripiti.ch



Ramona Camenisch, Leitung Tripiti.



FREIZEIT- ANGEBOTE UMFRAGE DER KIJUKO

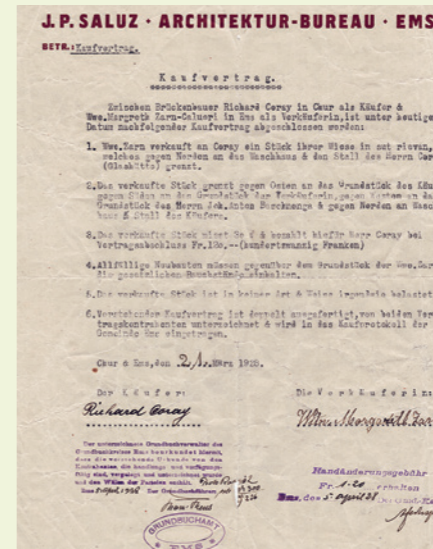
Wie zufrieden sind die Kinder und Jugendlichen mit den lokalen Freizeitangeboten?

Dieser und weiteren Fragen ging die Kinder- und Jugendkommission (KiJuKo) der Gemeinde mit einer Umfrage nach. Über 500 Kinder, Jugendliche und jüngere Erwachsene von der 3. Primarstufe bis 21-jährig nahmen im vergangenen Herbst daran teil. Bei allen Altersklassen hat das Treffen von Kollegen und Kolleginnen oberste Priorität. Je jünger die Befragten waren, desto zufriedener zeigten sie sich mit den Angeboten, und desto mehr Zeit hatten sie zur Verfügung, um diese zu nutzen. 27 Kinder und Jugendliche gaben zudem ihre Kontaktangaben an, damit sich die KiJuKo für neue Projekte und Ideen mit ihnen in Verbindung setzen kann. Dies wird nun in einem nächsten Schritt umgesetzt. So können neue Projekte in der Gemeinde entstehen, die auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zugeschnitten sind.

EIN VERTRAG BAUT BRÜCKEN

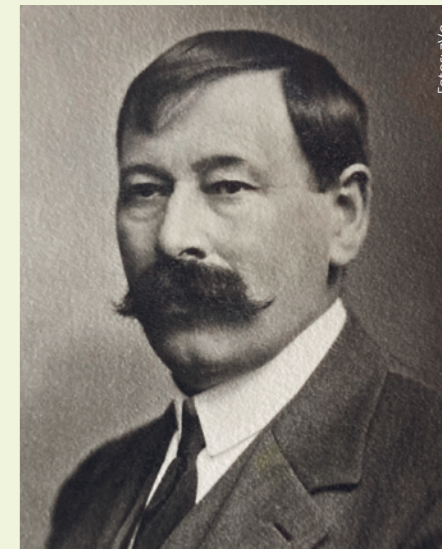
Ausgangspunkt für diesen Bericht ist ein Kaufvertrag aus dem Jahre 1928, der durch Maria Flury den Weg ins Archiv gefunden hat.

Der Kaufvertrag gibt einerseits Auskunft über die Aktivitäten des Trinser Brückenbauers Richard Coray (1869–1946) in Domat/Ems. Er kaufte der Witwe Margreth Zarn-Caluori «ein Stück ihrer Wiese in sut rieven» ab, «welches gegen Norden an das Waschhaus & den Stall des Herrn Coray (Glashütte) grenzt». Johann Clopath schreibt in seiner Publikation über Richard Coray, dass dieser zusammen mit dem Emser Schreiner Melchior Jörg und dessen Mutter Monika Jörg-Caviezol im April 1927 «die Glashütte mit Wohnhaus, Wirtschaft, Saal, Stall und Hof, zwei Obstgärten und einem Dutzend Wiesen und Äckern in Domat/Ems und den Emser Maiensässen



Kaufvertrag aus dem Jahre 1928.

aus einer Konkursmasse übernommen» habe. 1929 wurde das «Areal der Glashütte samt Gebäude mit einem Gewinn von 10000 Franken an den Emser Ortspfarrer Pieder Chistell» verkauft (Archiv Grundbuchamt Domat/Ems. Kaufprotokolle. Band KP 3). Andererseits steht im Kaufvertrag, festgehalten auf Geschäftspapier, der Name



Johann Peter Saluz-Rageth (1881–1947).

«J. P. Saluz. Architektur-Bureau. Ems». Das Geschäft steht für den Emser Architekten Johann Peter (Gion Pieder) Saluz-Rageth. Daraus darf man wohl schliessen, dass der Architekt diesen Vertrag 1928 aufgesetzt hat. 1881 in Domat/Ems geboren, starb er 1947 im Alter von 66 Jahren. Saluz-Rageth war eine vielseitig engagierte Persönlichkeit. Er war mit Anna geb. Rageth (1886–1967) verheiratet und das Ehepaar hatte elf Kinder. Beruflich als Architekt und Landwirt tätig, bekleidete er obendrein mehrere politische Ämter: Er war Gemeindepräsident, Kreispräsident und Grossrat sowie Bezirksgerichtspräsident. Ausserdem war er von 1919 bis 1945 Mitglied im Verwaltungsrat der AG Elektrizitätswerk Trins-Reichenau, heutige Rhienergie AG Tamins. Paul Camenisch, der 2021 ein Notizbuch von Saluz-Rageth transkribiert hat, schreibt im Vorwort, dass sich Saluz-Rageth mit seiner Tätigkeit als Architekt nicht nur in Domat/Ems einen Namen gemacht hat, sondern auch darüber hinaus. 19 seiner zwischen 1910 und 1933 entstandenen Bauten seien im Baukatalog «J. P. Saluz, Architekt, Ems» publiziert worden. kulturarchivdomatems.ch

Quellen: «Johann Peter Saluz-Rageth. 1881–1947, Domat/Ems. Persönlich geführtes Notizbuch von 1919 bis 1925, als Verwaltungsrat der AG Elektrizitätswerk Trins-Reichenau», transkribiert und herausgegeben von Paul Camenisch, 2021. «Richard Coray (1869–1946), Leben und Werk. Lehrgerüste für Brücken und Viadukte», herausgegeben von Johann Clopath, 1921.



Richard Coray (1869–1946), Leben und Werk
Lehrgerüste für Brücken und Viadukte

GUTES MITEINANDER NEUE SCHUL- REGELN



Nineke de Gruijter, Leiterin der Schulsozialarbeit Domat/Ems.

Seit Oktober 2022 gelten in Domat/Ems drei neue Schulregeln. Diese hat die Schulsozialarbeit eingeführt. Das Ziel: die positive Schulkultur weiterzuentwickeln.

Die Plakate mit den neuen Regeln hängen gut ersichtlich in jedem Schulzimmer der Schulhäuser:

- / Ich tue niemandem körperlich weh.**
- / Ich verletze niemanden im Herzen.**
- / Ich respektiere die Sachen der anderen.**

Die Einführung ist Teil des Präventionsprogramms der Schulsozialarbeit. «Wir arbeiten laufend an einer guten und vertrauensvollen Schule, in der sich alle wohlfühlen können», erklärt Nineke de Gruijter, Leiterin Schulsozialarbeit, ihre Vision.

Dafür war sie mit ihrem vierköpfigen Team in den vergangenen Monaten sehr aktiv: Es führte eine Wohlfühlumfrage zur Früherkennung durch sowie ein Training für die Stärkung der Sozialkompetenzen. Zum Thema Medienerziehung bot es Workshops in den 4. Klassen und ein Referat für Eltern an. Zudem interveniert die Schulsozialarbeit akut bei Mobbing und unterstützt Jugendliche, Lehrpersonen und Familien bei der Bewältigung persönlicher Anliegen.

Kontakt

Leiterin Schulsozialarbeit & Schulsozialarbeit Oberstufe:
Nineke de Gruijter, Telefon 081 632 82 60,
ssa.osztircal@schule-ems.ch

Schulsozialarbeit Primarstufe Tuma Platta, neu per April:
Myriam Carigiet, Telefon 081 632 82 61,
ssa.tumaplatta@schule-ems.ch

Schulsozialarbeit Primarstufe Caguils:
Manuela Niggli, Telefon 081 632 82 59,
ssa.caguils@schule-ems.ch

Schulsozialarbeit Kindergarten:
Barbara Lötscher, Telefon 081 632 82 58,
ssa.kindergarten@schule-ems.ch



Gehen zusammen ins neue Schuljahr: Das neue Führungsteam der Emser Schule, (v.l.n.r.) Sonya Bardill, Christian Veraguth und Gesamtschulleiter Markus Schwarz.

MARKUS SCHWARZ ÜBERNIMMT DIE GESAMT- SCHULLEITUNG

Im Sommer 2023 geht Jürg Carisch, seit über 20 Jahren Gesamtschulleiter Domat/Ems, in Pension. Markus Schwarz wurde zum Nachfolger gewählt.

Markus Schwarz trat im Sommer 2012 die Schulleitung in den Schulhäusern Caguils und Tuma Platta an. Die Schulleitung wurde 2017 mit Sonya Bardill erweitert und führte zur Entflechtung der Primar-Schulhäuser. Fortan war Schwarz für das Schulhaus Tuma Platta und die Kindergärten Tircal und Tuma Platta zuständig.

Zu seinen ersten Aufgaben gehörte die Mitarbeit an der Umsetzung des kantonalen Schulgesetzes 2012/13 und damit die Auflösung der Einführungs- und Kleinklassen hin zur integrativen Schule. Zusammen mit der Einführung des Lehrplans 21 wurde die Informatik in der Schule massiv ausgebaut – ebenfalls ein Ressort, das er mit grossem Engagement ausfüllte.

Christian Veraguth neuer Schulleiter Tuma Platta

Auf das neue Schuljahr übernimmt Markus Schwarz die Gesamtschullei-

tung sowie die Schulleitung des Oberstufenteams. Zusammen mit Sonya Bardill (Schulleitung Caguils), Christian Veraguth (neu Schulleitung Tuma Platta) und dem Schulrat möchte er die Schule Domat/Ems erfolgreich weiterführen: «Ein zentrales Anliegen ist mir dabei die aktive Elternarbeit. Diese möchte ich ausbauen und weiterentwickeln.»

Jürg Carisch leitet die Emser Schule seit über 20 Jahren mit grossem Geschick und Feingefühl. Er wird im Sommer verabschiedet.



Privat und beruflich gut zusammengeschweisst: Markus und Alice Hiltbrunner führen die isara Metallbau AG.

HARTE SCHALE, WEICHER KERN

Das Wort «Eisen» leitet sich vom keltischen Begriff «isara» ab. Es bedeutet so viel wie «stark» oder «fest». Wer das kleine Team von isara Metallbau besucht, erkennt schnell die Vielschichtigkeit der Bedeutung: Markus und Alice Hiltbrunner sind ein starkes Team, fachlich sattelfest – und hart im Nehmen.

«Im Winter mussten wir immer das Wasser ein wenig laufen lassen, damit es nicht gefror», erinnert sich Alice. Sie lacht, wirft die Haare über die Schultern und strahlt ihren Mann Markus an. Der muss ein wenig schmunzeln, wenn er daran denkt. Das sei ja nun schon einige Jahre her, damals hatten die bei-

den gerade die Schlosserei von Theo Fetz an der Churerstrasse 15 in Domat/Ems übernommen. Dann zuckt er mit den Schultern: «Es hat uns jedenfalls nicht aufgehalten.»

Fachlich kritisch – persönlich harmonisch

Denn die beiden brannten für ihre Idee, selbst einen Betrieb aufzubauen. Im Jahre 2011 gegründet, war von Anfang an klar, dass Alice und Markus auch beruflich zusammen harmonisieren können: Als gelernte Hotelfachfrau war Alice zwar ursprünglich nicht vom Fach – dafür aber eine zuverlässige Buchhalterin. «Und sie hat genau den richtigen kritischen Blick», fügt Markus postwendend an. «Wir brüten oft zusammen über den Projektzeichnungen, um aus unterschiedlichen Sichtweisen die beste Lösung zu entwickeln.» Markus ist gelernter Metall-

bau-Schlosser, Metallbau-Zeichner und technischer Kaufmann. Er war zuvor mehrere Jahre als Projektleiter bei einer Metallbaufirma in Haldenstein angestellt. Der Schritt in die Selbstständigkeit war für ihn konsequent: «Ich wollte wieder ins Handwerk zurück, mit Material arbeiten und Kundenkontakt haben.»

Zu Stosszeiten hilft die ganze Familie mit.

Mittlerweile, seit Herbst 2020, ist die isara Metallbau AG in eine Halle nahe des Bahnhofs Felsberg, in der Emser Gewerbezone Paleu Sura, gezügelt. Nicht nur, weil die Räumlichkeiten besser beheizbar sind. Sondern vor allem,

weil der Betrieb schon bald aus allen Nähten platzte. Seit rund vier Jahren beschäftigt das Kleinunternehmen einen weiteren Mitarbeiter. Zu Stosszeiten hilft Markus' Schwiegervater auf der Montage. Auch die beiden jugendlichen Töchter sind es gewohnt, dass hin und wieder eine helfende Hand gebraucht wird. Sei es für kleinere Montagen oder Massaufnahmen auf der Baustelle – wenn nötig, helfen auch sie gerne mit.

Von Lieferengpässen oder Materialknappheit aufgrund der weltpolitischen Lage kann der Metallbauer nicht berichten. Die Auftragsbücher waren selbst über die vergangenen Jahre ungebrochen voll. Was die Kunden vermutlich am meisten schätzten, sei die unkomplizierte Art der Auftragsabwicklung: «Wir sind spontan, agil und flexibel. Wenn ich merke, es ist dringend, dann tun wir unser Möglichstes, um schnell zu reagieren», so Markus.

Alltägliches und Ausgefallenes
Von Veloreparaturen über Vogelhäuser, Briefkästen und Grillvorrichtungen bis hin zum edlen Handlauf, zur Gartenpergola, zu anspruchsvollem Innendesign oder zum Sichtschutz für Poolbecken – isara Metallbau plant, konzipiert, schneidet, bohrt, schweisst, flickt und montiert Alltägliches ebenso wie ausgefallene Ideen. Dazu gehört auch der ganze Service drum herum: Markus geht vor Ort, nimmt die Bedürfnisse seiner Kundinnen und Kunden auf, schaut, was möglich ist und setzt eine passende Lösung um. «Ich versuche mitzudenken und tief in jedes Projekt einzutauchen», so Markus. Was wäre die beste Lösung und wie liesse sich diese umsetzen? So hat er beispielsweise die Metallfiguren der beiden Kreisel in der Gewerbezone Obere Au in Chur geliefert. Auch bei der Renovation von Sogn Gion, im Gemeindehaus und im Kulturhaus der Gemeinde Domat/Ems half er mit. Wenn etwas nicht umsetzbar ist, weil etwa die Maschinen oder der Platz fehlen, greift er auf ein breites Netzwerk an Partnerunternehmen in der Region zurück.



In der Betriebshalle der Gewerbezone Paleu Sura sprühen die Funken: Hier wird geplant, produziert und repariert.

«Wachstum macht für uns derzeit keinen Sinn.»

«Eigentlich könnten wir noch wachsen. Aber das macht für uns im Moment gar keinen Sinn», resümiert Alice. Der persönliche Kontakt nach aussen und die Qualitätsansprüche der Firma stünden im Fokus, und das solle auch weiterhin so bleiben. Allenfalls könne sich das Inhaber-Team vorstellen, eines Tages eine Lehrstelle anzubieten. Dies, um ihre Leidenschaft für den Beruf gezielt weiterzugeben. isara.ch

EMSER KULTUR-SCHAFFENDE MIT STRAHL-KRAFT

Ob international, schweizweit oder regional tätig – diese fünf Emserinnen und Emser haben eines gemeinsam: ihre Leidenschaft für das Kunstschaffen.



Foto: Quirina Lechmann

Gianin Conrad (*1979)

Der in Chur aufgewachsene Künstler Gianin Conrad absolvierte sein Studium in Zürich, Basel und Berlin. Heute in Ems wohnhaft, kann der gelernte Steinbildhauer auf eine Reihe von Ausstellungen im In- und Ausland zurückblicken: u. a. in der Kunsthalle Winterthur, im Engländerbau Vaduz sowie in der Base-Alpha Gallery in Antwerpen. Er ist regelmässig Teil der Jahresausstellung im Bündner Kunstmuseum. Bis Mitte April kann man seine Installation «Der Ursprung der Form», hergestellt aus 1.5 Tonnen Ton, im Quadro 22 in Chur betrachten. Noch dieses Jahr gibt Conrad sein Werkbuch «offline gibt es kein Entkommen» heraus. gianinconrad.ch

Quirina Lechmann

Gerade zurück aus der serbischen Hauptstadt Belgrad, wo die in Ems beheimatete Koloratursopranistin Quirina Lechmann im Rahmen eines Atelieraufenthalts der Stadt Chur tätig war, führt sie Anfang April ihre eigene Theaterproduktion «Hasi Farinelli» auf:



Foto: Gustavo Mirabile

mit selbst komponierten Stücken in der Postremise Chur. Lechmann liess sich gesanglich u. a. bei Jenny Drivala (Athen) sowie Anne Williams-King (Wales) ausbilden. Neben internationalen Auftritten in New York, Glasgow oder Wales ist sie wiederkehrend in den hiesigen Produktionen des Theatervereins Domat/Ems als Schauspielerin zu sehen. quirinalechmann.com



Foto: zVg

Sarah Caviezel-Merkli (*1978)

Die Emserin Sarah Caviezel-Merkli findet die Inspiration für ihr Schaffen in der Natur. Zu Beginn in der Fotografie tätig, fing sie alsbald an zu malen. Später erweiterte sie ihr Repertoire mit der Herstellung von Schmuck. Bisher stellte sie ihre Arbeiten hauptsächlich in Ems aus, wobei die grössere Ausstellung in der Galaria Burgaisa hervorzuheben ist. Auch zeichnet sie verantwortlich für die malerische Umsetzung des Dorfplatzes beim Freilichtspiel «Anno Onna». Nach einer Familienauszeit ist sie nun wieder bereit, ihrer Kreativität den nötigen Raum zu verleihen: mit einem Atelier an der Via Nova.

Tamino Weggler (*1993)

Musiker Tamino Weggler, aufgewachsen in Ems, lebt und arbeitet heute in Basel. Dort hat er Wirtschaft und nachhaltige



Foto: Laurence Müller

Entwicklung studiert. Dennoch: Der passionierte Trommler ist immer noch aktives Mitglied im Emser Tambourenverein. 2019 gründete er zusammen mit einigen Weggefährten die Mundartband Noxx, die 2022 ihr erstes Album herausgab. Verankert in der Pop- und Rockmusik, erklimmte die Band zeitweilig den zweiten Platz in den Schweizer Album Charts. Voraussichtlich noch dieses Jahr legt Weggler mit einer neuen Produktion nach (Text/Gesang/Ukulele). noxx-musik.ch



Foto: Sandra Krebs

Jon Flurin Buchli (*2000)

Der Trompeter aus Domat/Ems kann schon in seinen jungen Jahren auf einen beeindruckenden Palmarès zurückblicken: Seinen ersten Trompetenunterricht erhielt er im Alter von 8 Jahren bei Dominique Trösch. Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe (Philip Jones Brass-Preis, Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, Murten Classics) und wurde von mehreren Stiftungen ausgezeichnet (Friedl-Wald-Stiftung, Strebi-Stiftung, Jmanuel und Evamaria Schenk-Stiftung). Aktuell studiert er Solo-Performance bei Immanuel Richter in Luzern. Er spielte bereits mit vielen Schweizer Orchestern. Seit Januar 2022 ist er festes Mitglied im Sinfonieorchester Basel.

GEWINNSPIEL IN WELCHE SAKRALE STÄTTE FÜHRT DIESER EINGANGSBOGEN?

- 1) Ins Beinhaus der Kirche Sogn Gion.
- 2) Ins Innere der Kirche Sogn Pieder.
- 3) In einen Anbau der Kapelle Sontg Antoni.

TIPP: Die Kirchenführung des neuen City E-Guides liefert Antworten.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir 3 Freikarten für die Sommer-Tournee des Circus Maramber. Schreiben Sie Ihre Antwort bis 15. April an gasetta@domat-ems.ch. Die Gewinnerinnen und Gewinner informieren wir persönlich.



ZIRKUS-EINTRITT GEWINNEN

In der Herbst-Ausgabe suchten wir die wörtliche Übersetzung für «Tschapatalpas» – richtig war Antwort (1) «Maulwurf-fänger bzw. Lappi». Die Gewinner/innen freuten sich über Freikarten für die Tschapimanee.

BÜNDNER RAVIOLI

Rezept für 54 Ravioli der Emser Köchin Sändi Romann



Foto: zVg

Füllung

250 g gehacktes Bio-Rindfleisch
Bratbutter oder Bratcrème
90 g Zwiebel, fein gehackt
34 g Haselnüsse, gehackt
2 g Knoblauchzehe, gepresst
50 g Doppelrahm
1TL Thymian, fein gehackt
Salz, Pfeffer
3 Rollen fertiger Pasta-Teig

Zubereitung Füllung

Fleisch portionenweise in der heissen Bratbutter anbraten, würzen. In einer Lochschale abtropfen lassen. Zwiebel und Knoblauch 10 Min. bei kleiner Hitze glasig braten, mit Salz und Pfeffer würzen, abkühlen. Wenn Fleisch und Zwiebeln kalt sind, Nüsse, Thymian und Rahm beifügen. Pasta-Teig auf der Raviolischaablonen platzieren, die Füllhilfe auf den Teig legen. Die Füllung auf die Füllhilfe geben. Füllung mit dem Schaber sauber in die einzelnen Ravioli-Vertiefungen streichen. Füllhilfe vorsichtig abheben. Die freien Teigränder mit wenig Wasser bepinseln, mit dem zweiten Pasta-Teig bedecken, dabei die Zwischenräume leicht andrücken. Teig mit wenig Spätzle-Mehl bestäuben, mit einem Wallholz darüber rollen. Die Ravioli werden verschlossen und geschnitten, auf einem leicht bemehlten Blech verteilen.

Nuss-Butter

100 g gesalzene Butter
4 gehackte Haselnüsse
Thymian zum Garnieren

Zubereitung Nuss-Butter

Butter in einer Pfanne mit den Nüssen aufschäumen. Ravioli in 2–3 Portionen in knapp siedendem Salzwasser ca. 5 Minuten ziehen lassen. Mit einer Schaumkelle herausheben, abtropfen lassen, auf vorgewärmten Tellern anrichten. Nuss-Butter darüber geben, garnieren.

Fertig geformte Ravioli lassen sich portionenweise auf einem mit Backpapier belegten Blech tiefkühlen. Danach lose in Beutel oder Tiefkühl Dosen abfüllen. Haltbarkeit 2–3 Monate. Tiefgekühlte Ravioli direkt in das heisse Kochwasser geben, die Garzeit verlängert sich um 2–3 Minuten.

Haben Sie Lust, Ihr Lieblingsrezept zu teilen?

Schicken Sie uns Ihren Vorschlag. Gerne servieren wir hier Ihr Rezept. gasetta@domat-ems.ch

TERMINVORSCHAU



DATUM	ANLASS	MEHR INFORMATIONEN
bis 15.04.	Der Ursprung der Form	Gianin Conrad gianinconrad.ch
22.03. 19.00 Uhr	Spieleabend für Erwachsene	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
25.03. 20.00 Uhr	Starbugs Comedy «JUMP! Reloaded»	Porta Aviarta porta-aviarta.ch
25.03. ganzer Tag	2. BiblioWeekend	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
28.03. 14.00 Uhr	SprachTreff	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
29.03. 17.30 Uhr	Instrumentenparcours	Musikschule Imboden musikschule-imboden.ch
02.04. 09.30 Uhr	Palmsontag, Festgottesdienst Mitwirkung des Chor Baselga	Kath. Kirchgemeinde D/E-F kath-ems-felsberg.ch
03.04. 09.30 Uhr	Ökumenischer Frauengottesdienst	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
05.04. 14.00 Uhr	Spiel- oder Bastelnachmittag Kinder	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
07./08.04. 10.45 Uhr	Osterrätschen auf der Tuma Casté	Guggenmusik Sgarella sgarella.ch
07.04. 14.30 Uhr	Karfreitagsliturgie Mitwirkung des Chor Baselga	Kath. Kirchgemeinde D/E-F kath-ems-felsberg.ch
07.04. 21.00 Uhr	Karfreitagprozession, Mitwirkung des Chor Baselga und Musica da Domat	Kath. Kirchgemeinde D/E-F kath-ems-felsberg.ch
08.04. 21.00 Uhr	Osternacht, Festgottesdienst Mitwirkung des Chor Baselga	Kath. Kirchgemeinde D/E-F kath-ems-felsberg.ch
09.04. 09.30 Uhr	Ostern, Festgottesdienst Mitwirkung des Chor Baselga	Kath. Kirchgemeinde D/E-F kath-ems-felsberg.ch
09.04. 19.00 Uhr	Ostern, lateinische Vesper	Kath. Kirchgemeinde D/E-F kath-ems-felsberg.ch
10.04. 15.00 Uhr	Besuch vom Osterhasen	Elternverein Domat/Ems ev-ems.ch
10.04. 16.00 Uhr	Hasi Farinelli	Quirina Lechmann quirinalechmann.com
11.04. 14.00 Uhr	SprachTreff	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
12.04. 14.00 Uhr	Vorstellung neue Kinder- und Jugendmedien	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
12.04. 18.30 Uhr	Lotto denter Dunnas	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
20.04. 09.00 Uhr	Silent reading	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
25.04. 13.30 Uhr	Besichtigung GEVAG Trimmis	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
29.04. 09.15 Uhr	Flohmarkt	Elternverein Domat/Ems ev-ems.ch
03.05. 09.00 Uhr	Gedächtnismesse für verstorbene Mitglieder	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
06.05. 20.00 Uhr	Peter Pfändler «pfändler 2.0»	Porta Aviarta porta-aviarta.ch
09.05. 14.00 Uhr	SprachTreff	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
10.05. 19.00 Uhr	Spielabend für Erwachsene	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
11.05. 14.00 Uhr	Mental-Hypnose-Workshop	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
12./13.05. 20.15 Uhr	Konzert der JBBI und Jungtambouren Domat/Ems	Jugend Brass Band Imboden Jungtambouren Domat/Ems
13.05. 09.00 Uhr	Basteln für Muttertag	Elternverein Domat/Ems ev-ems.ch
14.05. 13.00 Uhr	Auftritt an der Imbodenmesse	Chor viril Domat chorvirildomat.ch
23.05. 14.00 Uhr	SprachTreff	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch

DATUM	ANLASS	MEHR INFORMATIONEN
24.05. 19.00 Uhr	6. Nationaler Vorlesetag	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
28.05. 09.30 Uhr	Pfingsten, Festgottesdienst Mitwirkung des Chor Baselga	Kath. Kirchgemeinde D/E-F kath-ems-felsberg.ch
30./31.05.	Kranzen für Fronleichnam	Katholischer Dorfverein
03.06. 19.00 Uhr	Jahreskonzert	Musikschule Imboden musikschule-imboden.ch
03.06.– 31.08.	Isidor's Abenteuerweg	Elternverein Domat/Ems ev-ems.ch
04.06.	Kantonales Jugendmusikfest in Vals	Jugend Brass Band Imboden jbbi.ch
06.06. 14.00 Uhr	SprachTreff	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
08.06.	Fronleichnam	Kath. Kirchgemeinde D/E-F kath-ems-felsberg.ch
10.06. ganzer Tag	Emser Dorffest	Emser Dorffest emser-dorffest.ch
14.06. 14.00 Uhr	Spiel- oder Bastelnachmittag Kinder	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
20.06. 14.00 Uhr	SprachTreff	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
29.06.– 02.07.	Eidg. Tambouren- und Pfeifferfest in Savièse	Tambourenverein Domat/Ems tambourenverein- domatems.ch
06.08. 11.00 Uhr	Gottesdienst Alp Ranasca	Cumpagnia da mats cumpagniadamats.ch
15.08.	Maria Himmelfahrt	Kath. Kirchgemeinde D/E-F kath-ems-felsberg.ch
26.08.	Öffentlicher Spieltag	Elternverein Domat/Ems ev-ems.ch
13.09. 14.30 Uhr	Kasperltheater	Elternverein Domat/Ems ev-ems.ch
23./24.09.	Ostschweizerische Jugendwettspiele Zürich	Tambourenverein Domat/Ems tambourenverein- domatems.ch
29.09. 19.00 Uhr	Lesung	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
30.09. 19.00 Uhr	Vorabendmesse zum Rosenkranz- fest, Mitwirkung des Chor Baselga	Kath. Kirchgemeinde D/E-F kath-ems-felsberg.ch
01.10. 09.30 Uhr	Rosenkranzfest, Festgottesdienst Mitwirkung des Chor Baselga	Kath. Kirchgemeinde D/E-F kath-ems-felsberg.ch
01.10. 19.00 Uhr	Rosenkranzfest, lateinische Vesper	Kath. Kirchgemeinde D/E-F kath-ems-felsberg.ch
04.10. 14.00 Uhr	Vorstellung neue Kinder- und Jugendmedien	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
07.10. 09.00 Uhr	Besser unterwegs mit dem Velo	Elternverein Domat/Ems ev-ems.ch

**AKTUELLER STAND
BEI REDAKTIONSSCHLUSS.
ÄNDERUNGEN MÖGLICH**

**Der Kalender bildet Veranstaltungen der IEK-Mitglieder ab
sowie die Einträge des Online-Kalenders der Gemeinde.**

Möchten Sie Veranstaltungen melden?

Wir freuen uns auf Ihren Eintrag: domat-ems.ch/anlaesseaktuelle

**Mehr Informationen zu kulturellen Anlässen finden Sie unter
kultur-domatems.ch oder über folgenden QR-Link:**

